Bücherbesprechungen = Comptes rendus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft der Freunde Ostasiatischer Kultur**

Band (Jahr): **3 (1941)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherbesprechungen – Comptes rendus

Gilberte de Coral Rémusat, L'Art Khmer, *Les grandes Etapes de son Evolution.* Paris, les Editions d'art et d'histoire, 1940.

Une nouvelle série de publications – qui s'inspireront d'*Ars Asiatica* – vient d'être inaugurée, à Paris, sous le nom d'Etudes d'art et d'éthnologie asiatiques. Ses travaux, d'après l'avertissement dû à M. Victor Goloubew, «relèveront autant de l'éthnologie que des sciences historiques».

Ses créateurs ont eu l'heureuse inspiration de choisir l'Art Khmer comme sujet du premier volume et de faire appel à Madame de Coral Rémusat, connue par ses missions en Extrême Orient et de nombreux travaux scientifiques. L'Art Khmer se présente sous la forme d'un beau volume de 136 pages, illustré de 159 figures, 44 planches hors texte et deux cartes. Fruit de longues études, faites sur place et au Musée Guimet, ce travail offre une série de monographies précises et concises sur l'histoire, la religion, les villes d'Angkor, l'architecture et la décoration, les bas reliefs à scènes, la sculpture humaine, les animaux en ronde bosse, enfin un résumé chronologique et une brève conclusion. Malgré les difficultés nées de l'interpénétration des religions caractéristique de l'ancien Fou-nan – notre Cambodge avec une partie de la Cochinchine, du Siam et du Laos actuels – ce livre, qui va bien au delà d'un ouvrage de vulgarisation, marque un réel progrès et un vigoureux effort vers la classification raisonnée et la précision de l'évolution des styles. Un index – dont l'absence s'explique sans doute par les circonstances dans lesquelles la publication a eu lieu – vient d'être très soigneusement établi par Madame G. Hasler de Winterthour: il facilitera beaucoup l'étude, très à recommander, de l'Art Khmer. (Les membres de la S. S. A. E. O. peuvent se procurer l'index auprès du Secrétariat de la Société.) R. F.

Gotthard Schuh, Inseln der Götter, *Java, Sumatra, Bali.* Zürich, Morgarten-Verlag, 1941.

Das Reisebuch Gotthard Schuhs wird beherrscht vom Bild, das uns mit seiner ungeheuren Plastik und Bewegtheit in die unmittelbare, heißatmende Nähe des Lebens der eldoradischen Sunda-Inseln und ihrer Menschen bringt. Der Verfasser nennt sein Werk bescheiden eine Bildreportage, aber wenn er nicht mit dem Ballast des eitlen Wissenschaftlers seine Reise gemacht und geschildert hat, so ist er doch auch nicht der oberflächlichen Geistreichelei so vieler seiner globe-trottenden „Fachgenossen" verfallen. Die Erlebnisse, die er in schlichter Sprache berichtet, sind mit ausgezeichneten Beobachtungen und tiefdringenden Einblicken durchwoben, eine vorurteilsfreie, oft vom Eros geleitete Aufnahmebereitschaft hat ihm ein viel besseres Verständnis dieser fremden, „primitiveren", aber auch natürlicheren Kulturen ermöglicht als den meisten Reisenden und ihn zu einem Standpunkt geführt, von dem aus die Überlegenheit der weltbeherrschenden modernen abendländischen Zivilisation und ihrer stolzen Träger sehr fragwürdig erscheint, was er mit manchen treffenden Bemerkungen beleuchtet. Ein, und ganz besonders im meisterlichen Bilde, schönes, reiches, fesselndes Buch, das dem Leser und Beschauer etwas anderes schenkt als die meisten wissenschaftlichen Werke: erlebtes Leben. E. H. T.

Sepp Schüller, Die Geschichte der christlichen Kunst in China. (Bücherei des Kunstsammlers, Bd. 2.) Berlin, Klinkhardt und Biermann Verlag, 1940.

Das Hauptverdienst dieser Arbeit liegt zweifellos darin, daß sie, auf Grund eingehender langjähriger Studien, erstmalig eine übersichtliche Darstellung der Verbreitung der christlichen Kunst in China gibt. Ausgehend von der nestorianischen Missionstätigkeit im 7./8. Jahrhundert, zeigt der Verfasser, wie der Einfluß der christlichen Kirchenkunst des Abendlandes mit dem zunehmenden Verständnis für den neuen Glauben mehr und mehr durch den einheimischen Kunststil zurückgedrängt wird, und wie die Jesuitenkünstler, vor allem der Italiener Castiglione, im 17. und 18. Jahrhundert, von den Traditionen der chinesischen Kunst ergriffen, ihr eigenes Kunstempfinden jenem der fremden Kultur angleichen.

In der Gegenwart haben hervorragende chinesische Maler wie Lukas Ch'en und seine Schule ihr Werk in den Dienst der Kirche gestellt. Fein ausgewogene, von innigem religiösem Gefühl getragene Darstellungen, in welchen Bilder aus dem Marienleben wohl dank ihrer Verwandschaft mit der chinesischen Kuan-yin am häufigsten wiederkehren, zeigen eine glückliche Durchdringung östlichen und westlichen Geistes.

Ein sehr ausführliches bibliographisches Verzeichnis schließt das erfreulich reich und gut bebilderte Buch.

Jan Tschichold, Chinesische Farbendrucke aus dem Lehrbuch des Senfkorngartens. Mit 16 farbigen Faksimiles in der Originalgröße. Basel, Holbein-Verlag, 1941.

Den Tafeln aus dem Meisterwerk des chinesischen Farbendruckes „Bildersammlung der Zehnbambushalle" läßt Tschichold hier Blätter aus dem „Lehrbuch des Senfkorngartens" folgen. Beide Veröffentlichungen geben eine Vorstellung von der Drucktechnik der Ming- und der Ts'ing-Zeit. In ihrem Zweck sind sie aber verschieden. Das erste Werk ist, wie die Vorrede besagt, der Freude und dem Behagen der Zurückgezogenen und Dichter gewidmet. Das zweite hat vorwiegend lehrhaften Charakter. Das vierbändige Werk, das nach Lehrbüchern und Bildern alter und neuerer Meister zusammengestellt und von 1679 bis 1818 erschienen ist, enthält schriftliche und bildliche, bis in die einzelnen Strichlagen zerlegte Anweisungen und Muster für die Gesamtkomposition und die Gestaltung des Details.

Die von Tschichold ausgewählten Blätter zeigen Beispiele der verschiedenen drucktechnischen Ausführungen, in Buchform und in Form von Albumblättern; diese stellen sich den besten Blättern aus der „Bildersammlung der Zehnbambushalle" ebenbürtig zur Seite und bilden eine willkommene Ergänzung dieser Publikation.